



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Neue Dauerausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus: Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung

Ab dem 23. August 2023 lädt die Ausstellung «Selbst und Welt» dazu ein, im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus die Sammlung und das Haus neu zu entdecken. In den präsentierten Werken manifestieren sich der jeweils individuelle Stil ebenso wie die Tendenzen der vorherrschenden europäischen Kunstströmungen. Es entsteht ein spannender Dialog zwischen "Selbst und Welt" sowie Vergangenheit und Gegenwart.

Was für Kunstwerke befinden sich in der Sammlung des Nidwaldner Museums? Und wie lassen sich diese charakterisieren? Der Blick ins Depot zeigt, dass sie sich nur bedingt mit dem verbreiteten Begriff der «Innerschweizer Innerlichkeit» beschreiben lassen. Denn neben introspektiven Themen und der Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst haben sich Nidwaldner Kunstschafter stets mit dem Weltgeschehen und den internationalen Kunstströmungen befasst. Das zeigt sich in den Werken und den Biografien vieler der präsentierten Kunstschafter.

Von Aufträgen für die Queen, Begeisterung für die Moderne bis zu aktuellem Schaffen

Nidwalden war keineswegs von der Aussenwelt abgeschottet. Nidwaldner Kunstschafter waren schon immer gut vernetzt und bewegten sich keineswegs abseits der Welt. Die Karriere des Landschaftsmalers Jakob Joseph Zelger (1812–1885) erhielt einen Schub durch einen Auftrag für Queen Victoria von England, die sich 1868 in der Schweiz aufhielt. Nachdem er sechs Ölgemälde und zwei Aquarelle für die Queen angefertigt hatte, wünschten sich viele wohlhabende englische Touristen ebenfalls Werke dieses Malers, der ein Atelier in Luzern betrieb. Melchior Paul von Deschwandens religiöse Gemälde fanden den Weg bis nach Brasilien. Kunstschafter wie Eduard Zimmermann (1872–1949), Hans von Matt (1899–1985) oder Gertrud Guyer Wyrch (1920–2013) begaben sich auf Reisen, um in Metropolen wie München, Paris oder Florenz zu studieren. Andere Kunstschafter fanden erst spät den Weg nach Nidwalden, beispielsweise die gebürtige Luzernerin Liselotte Moser (1906–1983), die den Grossteil ihres Lebens in Detroit verbrachte, bevor sie im Juni 1965 nach Stans zog. Auch internationale Kunstströmungen stiessen in Nidwalden auf Resonanz. In den präsentierten Werken manifestieren sich der jeweils individuelle Stil ebenso wie die Tendenzen der vorherrschenden europäischen Strömungen.

Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Die Ausstellungsräumlichkeiten im Winkelriedhaus, das um 1450 errichtet wurde, bilden keinen sterilen White Cube – was Herausforderung und Chance zugleich ist. Das Ausstellungskonzept zielt darauf ab, dass sich die Kunstwerke in den historischen Räumen gegenseitig in ihrem Charakter und ihrer Strahlkraft verstärken. Dabei wird der Rundgang durch verschiedene Themenbereiche strukturiert: das Atelier, mythologische und biblische Themen, Natur- und Landschaftsdarstellungen sowie die Auseinandersetzung mit Körper, Tod und Transzendenz. Der zeitliche Bogen der präsentierten Werke spannt sich vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. Auf eine chronologische Abfolge wird jedoch bewusst verzichtet. Dadurch entsteht ein spannender Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Kunstwerke, Artefakte, Archivalien, Biografien

Neben Kunstwerken werden einzelne Artefakte und Archivalien präsentiert. Hinzu kommen ausgewählte Werke aus unterschiedlichen Dauerleihgaben. Die Sammlung der Frey-Näpflin-Stiftung beispielsweise thematisiert das Verhältnis von Selbst und Welt aus Perspektive eines Sammlerehepaars, das neben Zentralschweizer und Schweizer Kunst bedeutende Werke von flämischen, italienischen und französischen Meistern gesammelt hat. Auch Druckgrafiken aus der Dauerleihgabe von Karl und Maja Meder können neu entdeckt werden. Die Befragung von Selbst und Welt schlägt sich in der Ausstellung somit auch in der spannungsreichen Gegenüberstellung von lokaler und europäischer Kunst nieder.

Vertreten sind Werke von: Judith Albert, Cuno Amiet, Donato Amstutz, Agnes Barmettler, August Blaesi, Rudolf Blättler, Melchior Paul von Deschwanden, Anthonis van Dyck und Werkstatt, Peter Paul Rubens und Werkstatt, Anton Egloff, Christo Javacheff, Verena Loewensberg, Rochus Lussi, Annemarie von Matt, Hans von Matt, Leonard von Matt, Joan Miró, Liselotte Moser, Arnold Odermatt, Corinne Odermatt, Marlies Pekarek, Markus Raetz, Paul Stöckli, Melchior Wyrsh, Jakob Joseph Zelger und vielen weiteren Kunstschaaffenden.

Die neue kunsthistorische Dauerausstellung bietet Gelegenheit, das Winkelriedhaus und die Sammlung des Nidwaldner Museums neu zu entdecken. Sie wird am Mittwoch, 23. August 2023, um 18.30 Uhr eröffnet. www.nidwaldner-museum.ch

Veranstaltungen und Führungen

Mittwoch, 23. August 2023, 18.30 Uhr

Vernissage: Begrüssung durch Res Schmid, Bildungsdirektor Kanton Nidwalden; Ausstellungseinführung durch Jana Bruggmann, Kuratorin.

19.30 Uhr: Konzert *Riverstones*

Sonntag, 3. September 2023, 11.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung mit Jana Bruggmann, Kuratorin

Führung für Gruppen

Auf Anfrage (museum@nw.ch)

Ausstellung:

Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung

Ort:

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus
Engelbergstr. 54 A, 6370 Stans, Tel. 041 618 73 40
www.nidwaldner-museum.ch

Öffnungszeiten:

ab 24. August 2023
Mi 14-20 Uhr, Do/Fr/Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr
(geschlossen: Montag und Dienstag)

Ausstellungsansichten



[Bilddownload](#)

Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung

Eine spannungsreiche Gegenüberstellung von lokaler und europäischer Kunst - Ausstellungsansicht Nidwaldner Museum Winkelriedhaus.

Ab 24. August 2023

Foto: Christian Hartmann



[Bilddownload](#)

Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung

Eine spannungsreiche Gegenüberstellung von lokaler und europäischer Kunst - Ausstellungsansicht Nidwaldner Museum Winkelriedhaus.

Ab 24. August 2023

Foto: Christian Hartmann



[Bilddownload](#)

Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung

Die historischen Räumlichkeiten treten in Dialog mit Werken aus der Sammlung.

Ab 24. August 2023

Foto: Christian Hartmann



[Bilddownload](#)

Selbst und Welt. Werke aus der Sammlung

Die historischen Räumlichkeiten treten in Dialog mit Werken aus der Sammlung.

Ab 24. August 2023

Foto: Christian Hartmann

RÜCKFRAGEN

Jana Bruggmann, Kuratorin Kunst, Nidwaldner Museum, +41 41 618 72 44
Carmen Stirnimann, Leiterin Nidwaldner Museum, +41 41 618 73 50

Stans, 23. August 2023